

DIE LINKE.

KREISVERBAND BODENSEE



Wählen sie am 25. Mai 2014!

**DIE LINKE in den Gemeinderat!
Stadt für alle
statt für wenige**

**DIE LINKE in den Kreistag!
DIE LINKE ins Europaparlament!**

Soziale Ideen stärken!

Gehen Sie am 25. Mai 2014 wählen!

**Wählen Sie DIE LINKE in das Rathaus, in
den Kreistag und nach Europa.**

DIE LINKE steht für eine **gerechtere** Verteilung gesellschaftlichen Reichtums und mehr Geld aus Steuermitteln für die Kommunen.

Wir wollen Gemeinden mit Bibliotheken, Schulen, Kitas, Schwimmbädern, Theatern und Kulturzentren. **Dafür benötigen die Kommunen endlich ausreichend Finanzmittel.** Wir treten deshalb auch in Friedrichshafen für eine umfassende Reform der Gemeindesteuer ein, die den Handlungsspielraum der Kommunen erhöht. Wir wollen die bisherige Gewerbesteuer, eine wichtige Einnahmequelle der Gemeinden, auf eine breitere Basis stellen und in eine **Gemeindewirtschaftsteuer** umwandeln. Wir wollen, dass in **Zukunft der Kreis** der Steuerpflichtigen um Selbstständige sowie **FreiberuflerInnen** erweitert wird. In dieser Reform inbegriffen ist auch die Abschaffung der Gewerbesteuerumlage.

Und wir brauchen eine **Millionärssteuer**, um die Superreichen an der Finanzierung von Gemeinschaftsinvestitionen den sozialen Erfordernissen angemessener zu beteiligen.



Josef Mayer

59 Jahre

Krankenpfleger in der Altenpflege, Mitglied in versch. Selbsthilfeorganisationen und im VDK

Schwerpunkte: Gesundheitswesen, Soziales

Mieten und Strom bezahlbar für alle.

Strom- und Wasserwerke gehören in kommunale Hand und müssen für alle bezahlbare

Preise anbieten. Mit unseren öffentlichen Wohnungsbeständen und sozialem Wohnungsbau **müssen** Miethaie vom Markt gedrängt und die Mietpreisentwicklung nach oben gestoppt **werden. Bei jeder Planung neuer und zu sanierender Wohnungsbauprojekte ist ein genügend großer Anteil an Sozialwohnungen einzuplanen, damit Wohnraum für alle bezahlbar und eine weitere Ghettoisierung von Wohngebieten verhindert wird.**



Hatice Cetin

55 Jahre

Versandpackerin und Dolmetscherin, lebt seit 10 Jahren in Friedrichshafen, ist Mutter von drei Kindern und arbeitet im SWS Presse Grosso GmbH.

Ich will mich für bessere soziale Integration von Migranten und die Wahrung der Menschenrechte einsetzen.

Keine Privatisierung öffentlicher Einrichtungen.

Der Verkauf von öffentlichem Eigentum an private Investoren führt immer zu Preissteigerungen, zu weniger Einnahmen der Städte und Gemeinden und entzieht diese Bereiche der demokratischen Kontrolle - **das lehnen wir in Friedrichshafen ab.**

**Heiko Thamm**

54 Jahre

Diplomingenieurökonom, lebt seit 10 Jahren in Friedrichshafen, ist Vater von zwei Kindern und arbeitet im Einkauf bei IHSE GmbH Oberteuringen. Ich will mich vor allem für die Einführung des Sozialpasses in Friedrichshafen einsetzen.

Respekt und gute Löhne in Pflege und Gesundheit. Krankenhäuser in der Fläche erhalten.

Krankenhäuser sind vom Land unterfinanziert. Beschäftigte in Pflegeberufen sind unterbezahlt und oft überbelastet. Wir wollen Krankenhausschließungen verhindern und treten flächendeckend für eine gute Gesundheitsversorgung ein. Gesundheit ist keine Ware. Die Kommune ist verantwortlich für die Daseinsfürsorge der Bürgerinnen und Bürger und die Gesundheitsversorgung zählt dabei zu den wichtigsten Bereichen. Sie darf nicht zum Gegenstand von **Profitgier** gemacht werden. Neben den klassischen Angeboten wie dem betreuten Wohnen und der ambulanten oder stationären Pflege, die ausgebaut und fortentwickelt werden müssen, werden in den nächsten Jahren neue Formen des Lebens im Alter immer größere Zustimmung erfahren. Diese Modelle zielen darauf ab, alten Menschen eine gleichberechtigte, **selbst bestimmte** Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und dadurch ihrer drohenden Isolation im Alter vorzubeugen, ohne ihre Privatsphäre einzuschränken. Beispiele für solche Lebensformen sind Senioren-Wohngemeinschaften, **Senioren- Genossenschaften** und Mehr- Generationen-Häuser, die es bereits in vielen Städten gibt. Sie müssen finanziell und gegebenenfalls auch personell gefördert werden, denn sie steigern nicht nur die Lebensqualität älterer Menschen, sondern stärken auch das dringend notwendige Gemeinschaftsgefühl zwischen den Generationen.

Inge Jakowlew

47 Jahre

Dipl.- Sozialpädagogin
und weiter ???

--	--

Kitas und Schulessen kostenfrei.

Kinder dürfen kein Armutsrisiko sein. Ihre Erziehung, ihre Bildung und ihr Wohl sollten der Gesellschaft mehr wert sein als bisher. Kindertagesstätten und das Schulessen - insbesondere in Ganztageseinrichtungen - wollen wir kostenfrei machen. Dabei setzen wir auf gesunde und vollwertige Kost, die frisch vor Ort zubereitet wird.

	<p>Michael Denzler 44 Jahre Einzelgerätemonteur und weiter?</p>
--	--

Sozialticket einführen - Bus und Bahn ausbauen.

Die Benutzung von Bus und Bahn muss allen möglich gemacht werden, weil Mobilität für das Berufsleben und soziale Teilhabe wichtig ist. Mit besseren Verbindungen, insbesondere in den Randgebieten von Friedrichshafen und an den Wochenenden, mit Sozialtarifen, Jobtickets und Schülergratiskarten wollen wir eine bessere ÖPNV Infrastruktur schaffen und den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV begünstigen.

	<p>Helga Regenscheit 71 Jahre Verwaltungssachbearbeiterin und weiter ???</p>
---	---

Sozialpass einführen

Einkommensschwache Bürger unserer Stadt bedürfen unserer besonderen Unterstützung. Keinen Antragsdschungel mehr für Bedürftige.



Jürgen Klingelhöfer

59 Jahre
Rentner
und weiter ???

Vielfalt statt Verbote und Überwachung.

Kameraüberwachung, Verdrängung von Jugendlichen und armen Menschen aus den Innenstädten lehnen wir ab. Jugendräume, Freiräume ohne Konsumzwang und soziale Gerechtigkeit sind der bessere Weg.

Mitbestimmung, Transparenz und Bürgerentscheide statt Klängelei.

Die BürgerInnen sollen in kommunale Entscheidungen eingebunden werden. Wichtige Entscheidungen müssen transparent gemacht werden. Bei **bedeutenden** Sachfragen fordern wir Bürgerentscheide. Das Kommunalwahlrecht muss für alle EinwohnerInnen gelten. **Öffentliche Sitzungen des Gemeinderates, der Ortschafträge und Ausschüsse** fordern wir zu **bürgerfreundlichen Uhrzeiten, nach 17:00 Uhr.**



Marianne Denzler

46 Jahre
Kassiererin
und weiter ???

Hilfe für Flüchtlinge statt Hetze und Rassismus.

Flüchtlinge müssen menschlich aufgenommen und in ordentlichen **Unterkünften** untergebracht werden. Menschen in Not brauchen unsere Solidarität. Wir wollen, dass MigrantInnen hier nicht ausgegrenzt und wie Sklaven ausgebeutet werden, sondern mit den gleichen Rechten leben und arbeiten können. Rassismus und Neofaschismus stellen wir uns entgegen.

**Ibrahim Cetin**

51 Jahre

Koch arbeitet in der MTU,
lebt seit zehn Jahren in
Friedrichshafen, ist Vater
von drei Kindern.

Ich setze mich für eine
bessere Integration von
Migranten und mehr
soziale Gerechtigkeit ein.

**Mehr linke Politik in
Rathäuser und Kreistage.****Machen Sie mit bei den LINKEN
und unterstützen Sie uns vor Ort.**

Foto?	Songül Pektas 40 Jahre Hausfrau und weiter???
Foto?	Gazi Sürücü 44 Jahre Schleifer und weiter ???
Foto?	Sabriye Erdogan 45 Jahre Hausfrau und weiter ???
	Wenzel Ziegler 55 Jahre Systemdiener und weiter ???
Foto?	Salman Yagicibulut 40 Jahre Krautfahrer und weiter ???
Foto?	Ali Erdogan 51 Jahre Gärtner und weiter ???
Foto?	Resul Erpolat 45 Jahre

	Arbeiter??? was ist das? Was hat er als Beruf gelernt?
Foto?	Haydar Özcan 55 Jahre Metallarbeiter
Foto?	Hüseyin Kilinc 49 Jahre Maurer
Foto?	Abbas Inal 44 Jahre Krafftfahrer
Foto?	Sükrü Erbil 49 Jahre arbeitet als Maurer Bau Schütze GmbH, wohnt seit 24 Jahren in Friedrichshafen, ist Vater von fünf Kindern. Ich trete für mehr soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung ein.
Foto?	Nayif Cemberlitas 44 Jahre Maurer